

»Diese Dinge machen uns glücklich«

Unterwegs | Tanja Hezel und Philipp Schumpp sind auf ihrer Motorradtour in Mexiko angekommen

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erleben: Nicht anders geht es Tanja Hezel und Philipp Schumpp. Eigentlich in Börsingen und Zimmern daheim, bereisen die beiden seit Mai den amerikanischen Kontinent. Auf dem Motorrad.

■ Von Verena Parage

Zimmern o.R. Silvester verbringen Tanja Hezel und Philipp Schumpp dort, wo sie nach Meinung vieler gar nicht sein sollten: in Mexiko. Von dem Land hatten ihnen entlang ihrer bisherigen Route viele abgeraten, gerade in den USA. Auch das Auswärtige Amt warnt vor Reisen in etliche mexikanische Regionen. »Lass deine Ohren nicht glauben, was die Augen nicht gesehen haben, und lass deinen Mund nicht sagen, was dein Herz nicht fühlt.« So haben die beiden Abenteurer einen Eintrag zu Mexiko auf ihrem Blog (siehe Info) überschrieben.

Seit Mai sind die Bösingerin und der Zimmerer unterwegs entlang der Panamerica, einem Schnellstraßensystem, das Nord- und Südamerika verbindet (wir berichten). Sie reisen auf zwei Rädern, Schumpps umgerüsteter BMW F800GS. Bisher läuft das Motorrad tadellos.

Die USA und Kanada hat das Paar inzwischen hinter sich gelassen. Jetzt ist es seit über zwei Monaten in Mexiko, und begeistert. »Die Menschen sind unglaublich freundlich, hilfsbereit und unserer Reise gegenüber sehr

offen. Das Essen schmeckt ausgezeichnet, die Straßen und Gassen sind bunt, belebt, und alles wirkt auf uns einfach unbeschreiblich faszinierend«, erzählen die beiden.

Eine Begegnung mit einem kleinen Jungen auf einem Campingplatz in den Bergen hat sie besonders beeindruckt. Er und seine Familie betreuen den Platz. Selbst leben sie in einem kleinen Haus, das eher einem Bretterverschlag gleiche. Obwohl sie damals noch kein Spanisch sprachen - inzwischen haben Hezel und Schumpp einen Kurs für die Grundlagen gemacht - hätten sie eine nette Unterhaltung mit dem Kind gehabt. Sich fotografieren zu lassen, habe dem Jungen großen Spaß gemacht. »Diese kleinen Dinge machen uns wirklich unheimlich glücklich und bleiben als wundervolle Erlebnisse in unseren Herzen.« Anhand dieser Familie sei ihnen bewusst geworden, dass die Menschen trotz der Armut sehr zufrieden und unglaublich reich an Liebe seien.

Das die Mexikaner auch gerne feiern, haben die 24 und 26 Jahre alten Abenteurer ebenfalls erlebt, und zwar am Feiertag »Dia de los Muertos«, an dem der Verstorbenen gedacht wird. Der Tag der Toten am 1. und 2. November sei keine Trauerveranstaltung, sondern ein farbenprächtiges und fröhliches Fest. Nach dem Volksglauben kehren an diesem Tag die Seelen der Verstorbenen zu ihren Familien zurück. Dann wird gefeiert. »Wir dürfen diese wunderbaren Tra-



Tanja Hezel und Philipp Schumpp in Guanajuato, einer Weltkulturerbe-Stadt Fotos: Hezel/Schumpp

dition in La Paz miterleben. Wir waren von diesem Brauch und der Fröhlichkeit der Menschen wirklich beeindruckt.«

Weihnachten haben die beiden in Santa Maria del Tule, einem Vorort der mexikanischen Stadt Oaxaca, verbracht. In der »Overlander Oasis«, mit anderen Reisenden. »Bei über 25 Grad brauchten wir nicht auf weiße Weihnachten zu hoffen«, schreiben die zwei. Zu essen gab's Truthahn, und die Reisenden steuerten Beilagen bei. Tanja Hezel und Philipp Schumpp brachten

Knödel und Kartoffelsalat mit. Das schwäbische Essen ist es auch, das ihnen in der Ferne fehlt. Die 24-jährige Verwaltungsfachwirtin freut sich schon auf einen Wurstsalat, ihr Freund, gelernter Bierbrauer, würde gerne mal wieder ein »richtig gutes Hefeweizen« trinken.

Heute Abend werden sie in Santa Maria del Tule ins neue Jahr hineinfeiern. Damit sich Tanja Hezel vollends von einem Sturz vor fünf Wochen erholen kann, haben sie dort für 14 Tage eine Ferienwohnung gemietet. Dann geht es natürlich weiter: Vermutlich

Ende Januar wird Belize ihr Ziel sein, bevor es nach Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua, Costa Rica und zum Abschluss nach Panama geht. »Wir können noch nicht genau abschätzen, wann die Reise nach Kolumbien geht«, berichtet das Paar. Das komme vor allem auf das Wetter an.

Derzeit schwebt Hezel und Schumpp vor, sogar die gesamte Strecke nach Deutschland heimzufahren. »Aber wir haben festgestellt, dass sich Pläne sehr schnell ändern können.« Zumindest streckenmäßig haben sie mit 28000 Kilometern etwas mehr als die geplanten 50000 hinter sich. Ob sie nach rund acht Monaten auch schon die halbe Reisezeit hinter sich haben? Wer weiß: »Denn es gibt noch so viel zu sehen.«

Eines allerdings wissen die jungen Abenteurer schon jetzt: An Weihnachten 2017 möchten sie gerne wieder daheim bei ihrer Familie sein.

WEITERE INFORMATIONEN:

- www.aroundpanamerica-na.de
- www.facebook.com/aroundpanamericana



Mit dem Motorrad fahren die beiden seit über zwei Monaten durch Mexiko. Dabei gibt es viel zu entdecken (von links): ein traumhafter Zeltplatz in Tehuacan, riesige Kakteen und die Pyramiden von Teotihuacan. Fotos: Schumpp/Hezel



Zimmern o.R.

HORGEN

■ Der Sportverein veranstaltet am heutigen Samstag ein Brezelpaschen im Sportheim auf dem Kapf. Beginn ist um 13.30 Uhr.
■ Der Ortschaftsrat hält am Montag, 9. Januar, ab 20 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Bauangelegenheiten, darunter ein Name für die Straße im Baugebiet »Kapf«.

Dunningen

■ Die Sternsinger sind am Montag, 2. Januar, von 10 bis 12 Uhr und von 13 bis 18 Uhr unterwegs.

Sternsinger ziehen durch Seedorf

Dunningen-Seedorf (rm). Die Seedorfer Sternsinger werden Neujahrgottesdienstes am morgigen Sonntag ab 18 Uhr durch Pfarrer Oliver Dresen ausgesandt. Aufgeteilt in mehreren Gruppen werden die Sternsinger am Montag, 2. Januar, die Seedorfer Häuser aufsuchen und um Spenden für die Kinder in der peruanischen Partnerschaftsdiözese Chachapoyas und für die Projekte von Pfarrer Neuenhofer in Bolivien und Pater Hermann Kimmich in Mauretarien bitten.

Eschbronn

MARIAZELL

■ Das Paschen der Heulicherzunft findet am heutigen Silvestertag statt. Beginn ist um 14 Uhr. Der »Sternen« ist ab 13.30 Uhr geöffnet.

LOCHERHOF

■ Die Geisterstein-Hexen werden am Donnerstag, 5. Januar, ihr fünfte Feuertaufe abhalten und den Beginn der fünften Jahreszeit einläuten. Beginn ist um 19 Uhr an der Turn- und Festhalle.

Wir gratulieren

SILVESTER DUNNINGEN Gerda Schäfle, 75 Jahre.
ZIMMERN Hildegard Mauch, 85 Jahre.

NEUJAHR DUNNINGEN Margot Renz, 75 Jahre.

Beuter-Krippe ist zu sehen

Zimmern-Stetten. Die Krippenlandschaft mit von Ernst Beuter geschnitzten Figuren ist im Untergeschoss des Stettener Rathauses aufgebaut. Sie hat eine Grundfläche von 17 Quadratmetern und zählt an die 100 Einzelfiguren. Die Krippe ist an den Sonn- und Feiertagen bis zum 26. Januar, jeweils von 14 bis 17 Uhr, geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten können ebenfalls Termine vereinbart werden unter Telefon 07403/8559 oder bei der Gemeindeverwaltung, Telefon 0741/92910.



Szene aus der Beuter-Krippe in Stetten Foto: Siegmeier

Im Dienst am Nächsten

Engagiert | Fördergemeinschaft trifft sich

Zimmern o.R. (gk). Die diakonische Fördergemeinschaft - Nachbarschaftshilfe, deren Träger die Kirchengemeinde St. Konrad Zimmern ist, hat das Jahr mit einer Feier der Vorstands- und Ausschussmitglieder sowie der Nachbarschaftshelferinnen und dem Helfer im Gasthaus Sonne ausklingen lassen.

Vorsitzender Gustav Kammerer freute sich über den sehr guten Besuch. Er betonte, dass die Feier den Kontakt und die Zusammengehörigkeit vertiefen soll und dankte allen Helfern für ihren wertvollen Dienst das Jahr über. Derzeit seien 17 von ihnen im Einsatz. Ohne Ansehen der Person erhalte jeder Hilfe, der sie benötige. Sein besonderer Dank galt Einsatzleiterin Lucia Liebscher, die seit 17 Jahren vorbildliche Arbeit leistete, sowie Kassiererin Birgit Walter-Mattes für ihre gewissenhafte Arbeit.

Pfarrer Josef Kreidler würdigte die wichtige Aufgabe der Fördergemeinschaft und

dankte allen für den bedeutsamen Dienst für Menschen, die der Hilfe bedürfen und damit nicht allein gelassen werden.

Nach dem Essen sangen die Feiernden dann, wieder von Agnes Sahr am Akkordeon begleitet, zahlreiche Lieder. Albin Graf trug eine Weihnachtsgeschichte vor, und Sahr erhielt für ihr Salzburger Liedersingen sowie ihre weiteren Beiträge viel Beifall.

Lucia Liebscher überreichte jeder Helferin und dem Helfer als Dankeschön für ihren Einsatz ein Geschenk und verabschiedete dann mit Gustav Kammerer zusammen Tanja Zappata als Helferin. Nachbarschaftshelferin Lucia Hopp übergab im Namen aller noch ein Präsent an Liebscher. Und der stellvertretende Vorsitzende Herbert Bucher dankte Gustav Kammerer für dessen Einsatz. Miteinander sei man ein starkes Team.

Nach allerlei weiteren Dankesworten saß die Gruppe bei guter Stimmung und angeregter Unterhaltung beisammen.

Dunningen feiert den Ehrenbürger

Empfang | Sichtlich gerührt: Julius Wilbs wird 80 Jahre alt

■ Von Rudi Merz

Dunningen. Der 80. Geburtstag von Dunningens Ehrenbürger Julius Wilbs gab Verwaltung, Gemeinderat sowie Vereinen und Organisationen Anlass für eine große Gratulationsrunde.

Angeführt von der Musikkapelle wurde der beliebte Jubilar mit Marschmusik zum Rathaus geleitet. Dort gratulierte Amtsverweser Peter Schumacher Wilbs, der wie kein anderer große Spuren nicht nur im Schulwesen, sondern auch im kulturellen Leben der Gemeinde hinterlassen hat. Wilbs habe der Eschachschule mit ihren Zweigen Haupt-, Real- und Sonderschule sowie jüngst auch mit der Gemeinschaftsschule großes Ansehen weit über die Gemeindegrenzen hinaus erwirkt.

Nicht nur als Initiator, sondern an vorderster Stelle habe er das Dunninger Forum und den Heimat- und Kulturverein mitgeprägt. Auch die Musikschule sei seiner Idee ent-

sprungen, und das Jahrbuch Brücke und der Aufbau des Heimatmuseums seien zusammen mit Otto Käppeler sein Werk. Nicht vergessen dürfe man die 1200-Jahr-Feier 1986, die Wilbs organisiert



Jubilary Julius Wilbs, Dunninger Ehrenbürger, wird von der Gemeinde mit einer großen Geburtstagsfeier bedacht. Foto: Merz

hatte und die zu einem großen und unvergessenen Erfolg führte. Mit einem Geschenk der Gemeinde beendete Schumacher seine Laudatio.

Für den Heimat- und Kulturverein würdigte Vorsitzende Monika Viereck die beispiellose Pionierarbeit des Jubilars im Kulturbereich.

Sichtlich gerührt bedankte sich der Geehrte bei den vielen Gästen, die ihm zu Ehren erschienen waren. Dankbarkeit erfülle sein ganzes Wesen. Oberste Priorität habe bei ihm als Schulleiter Leistung und Qualität gehabt. Dank dem Verständnis der Gemeinde und vielen Mitbürgern konnte so im ländlichen Raum ein vorbildliches Schulwerk geschaffen werden.

Mit Musikstücken ganz nach dem Geschmack des Ehrenbürgers umrahmte der Musikverein die Feierstunde, der sich im voll besetzten Foyer des Rathauses in gemütlicher Runde ein Imbiss anschloss.